

Die Sprachen der Frühen Neuzeit



Lucas van Valckenborch: Turmbau zu Babel (Zweite Hälfte 16. Jahrhunderts. Musée des Beaux-Arts, Strasbourg).
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/8/88/Lucas_van_Valckenborch_-_De_bouw_van_de_toren_van_Babel.jpg?uselang=de.

14. Arbeitstagung
der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband
der Historiker und Historikerinnen Deutschlands

22. – 24. September 2022

campus Wissenschaft

Unsere Highlights

Unser
GESAMTES
PROGRAMM
finden Sie auf
campus.de



Claudia Opitz-Belkhal
Im Reich der Leidenschaften
Montesquieus politische Anthropologie

2021 · 215 Seiten · broschiert
D 36,- €
ISBN 978-3-593-51343-0
Auch als E-Book erhältlich



Marian Füssel
Wissen
Konzepte - Praktiken - Prozesse

2021 · 235 Seiten · broschiert
D 18,95 €
ISBN 978-3-593-51417-8
Auch als E-Book erhältlich



Norman Domeier,
Christian Mühling (Hg.)
Homosexualität am Hof
Praktiken und Diskurse vom
Mittelalter bis heute

2020 · 403 Seiten · broschiert
D 39,95 €
ISBN 978-3-593-51076-7
Auch als E-Book erhältlich



Brendan Röder
Der Körper des Priesters
Gebrechen im Katholizismus
der Frühen Neuzeit

2021 · 348 Seiten · broschiert
D 43,- €
ISBN 978-3-593-51345-4
Auch als E-Book erhältlich



Jan Philipp Bothe
Die Natur des Krieges
Militärisches Wissen und
Umwelt im 17. und 18.
Jahrhundert

2021 · 491 Seiten · gebunden
D 45,- €
ISBN 978-3-593-51407-9
Auch als E-Book erhältlich



Florian Grumbach
Predigt, Publikum und Seelenheil
Lutherische Pfarrpraxis im
Berlin des 18. Jahrhunderts

2022 · 416 Seiten · gebunden
D 45,- €
ISBN 978-3-593-51519-9
Auch als E-Book erhältlich

  
campus.de

campus
Frankfurt. New York

1 Grußwort des Vorsitzenden der AG Frühe Neuzeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich begrüße Sie im Namen des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands herzlich auf der 14. Tagung unserer AG in Bamberg.

Seit der letzten Tagung der AG in Rostock im September 2019 sind drei Jahre vergangen – pandemiebedingt ein Jahr mehr als vorgesehen. Fast etwas unwirklich aus der heutigen Perspektive erscheint es, dass die Tagung ohne Masken und Hygienekonzepte stattfand und Worte wie „Inzidenz“ und „Booster“ noch nicht gebräuchlich waren. Und kaum jemand dachte ernsthaft an Krieg in Europa.

Die Umstände haben sich seither verändert, doch ich bin überzeugt, dass die Fortführung der produktiven Tradition der Frühneuzeittagungen umso wichtiger ist. Wir brauchen unsere, alternierend zum „Historikertag“ nunmehr auf die geraden Jahre verschobenen Tagungen zur Diskussion und zum Austausch, zum Zusammenkommen und zur reflektierten Auseinandersetzung über unser Epochenverständnis. Das Bamberger Organisationsteam und der Vorstand der AG haben daher gemeinsam entschieden, die Tagung in Präsenz durchzuführen, und wir hoffen sehr, dies auch wirklich umsetzen zu können.

Das Bamberger Team um Mark Häberlein und Andreas Flurschütz da Cruz hat unter dem Motto „Die Sprachen der Frühen Neuzeit“ ein thematisch breit gefächertes, attraktives Tagungsprogramm zusammengestellt. Es ist internationaler und interdisziplinärer denn je und unterstreicht, dass die Arbeitstagung der deutschen Frühneuzeithistoriker*innen eine Veranstaltung ist, in der Forschende aus dem deutschsprachigen Raum mit Vertreter*innen unseres Fachs und anderer Disziplinen aus vielen Ländern zusammenkommen, verbunden durch das gemeinsame Interesse, die Frühe Neuzeit multiperspektivisch zu vermessen und immer wieder neu zu durchdenken. Dazu trägt auch bei, dass der wissenschaftliche Nachwuchs zahlreich im Tagungsprogramm vertreten ist.

Wir können uns somit auf eine abwechslungsreiche und spannende Tagung in Bamberg freuen, wofür ich im Namen des Vorstands der AG Frühe Neuzeit dem Bamberger Team sehr herzlich danke!

Hillard von Thiessen

2 Vorwort

Die Tagungen der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im VHHD haben sich in den letzten 25 Jahren zu einem zentralen Forum der fachlichen Diskussion im deutschsprachigen Raum sowie des wissenschaftlichen Austauschs mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland entwickelt. Darüber hinaus bieten sie jüngeren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Möglichkeit, sich zu vernetzen und ihre Forschungen einem größeren Fachpublikum vorzustellen. Die Organisatoren freuen sich, dass Vorstand und Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft ihrem Vorschlag gefolgt sind, die 14. Arbeitstagung in Bamberg auszurichten. Aufgrund der Corona-Pandemie findet sie ein Jahr später statt als ursprünglich geplant.

Mit den „Sprachen der Frühen Neuzeit“ haben die Organisatoren ein Thema gewählt, das möglichst viele Teildisziplinen der Frühneuzeitforschung ansprechen soll und sowohl interdisziplinär als auch international in hohem Maße anschlussfähig ist. Die große Resonanz auf den im April 2021 auf der Website des VHHD sowie auf der Online-Plattform H-Soz-u-Kult veröffentlichten Call for Sessions hat diese Annahmen bestätigt. Auf die Ausschreibung hin gingen mehr als 20 Sektionsvorschläge ein, welche das Tagungsthema aus unterschiedlichen Fachrichtungen und Disziplinen beleuchten. Um die wissenschaftliche Debatte zu strukturieren und Impulse für die Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema zu geben, haben die Antragsteller folgende Leitfragen formuliert:

Aus welchen Motiven eigneten sich historische Akteurinnen und Akteure Sprachkenntnisse an, und wie setzten sie diese ein?

In welchen historischen Kontexten spielten Sprachbarrieren eine Rolle, und wie wurden diese überwunden?

Inwiefern hatte Mehrsprachigkeit soziale, geschlechtsspezifische, ethnische und/oder religiöse Konnotationen?

Welche sprachlichen Wirkungen zeitigten Prozesse wie Reformation, Konfessionalisierung, Etablierung des neuzeitlichen Staatensystems, wissenschaftliche Revolution und Aufklärung?

Wie vollzog sich der Aufstieg der Volkssprachen zu Verwaltungs-, Literatur- und Wissenschaftssprachen, und welche Faktoren beeinflussten diesen Prozess?

Welche Rolle spielten die klassischen Sprachen (allen voran das Lateinische), insbesondere in der gelehrten Kommunikation und in den christlichen Kirchen?

Welche Faktoren bedingten Sprachenwahl und Sprachgebrauch in Handel, Diplomatie, Militär, Herrschaftspraxis und Mission?

Wie stellte sich die sprachliche Situation von Migrant:inn:en und Minderheiten dar?

Welche Unterschiede lassen sich innerhalb europäischer Länder und Regionen sowie zwischen Europa und anderen Weltregionen hinsichtlich der Relevanz von Mehrsprachigkeit und des Erlernens von Fremdsprachen feststellen?

Die 22 Sektionen gehen auf diese Leitfragen ein und versprechen in ihrer thematischen Vielfalt und disziplinären Breite eine intensive Auseinandersetzung mit dem Tagungsthema, von der wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Fachs zu erwarten sind. Das Spektrum reicht von der Diplomatie- und Verwaltungsgeschichte über die Bildungs- und Sozialgeschichte bis zur Geschlechter- und zur Globalgeschichte. Die Organisatoren danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Bewilligung einer Beihilfe, welche die Übernahme eines Großteils der Reisekosten der ausländischen Referentinnen und Referenten ermöglicht, sowie dem Vorstand der AG für die reibungslose Zusammenarbeit.

Mark Häberlein

Andreas Flurschütz da Cruz

3 Tagungsprogramm

Do, 22.9.2022

| | |
|-----------------|--|
| 13.30–14.00 Uhr | Begrüßung und Einführung |
| 14.15–16.15 Uhr | Sektionsblock I (3 parallele Sektionen) |
| 16.15–16.45 Uhr | Kaffeepause |
| 16.45–18.45 Uhr | Sektionsblock II (3 parallele Sektionen) |

19.00 Uhr: Abendvortrag: Mechthild Habermann, Erlangen

Volkssprache(n) als Instrumente der Politik in der Frühen Neuzeit
anschließend Empfang

Fr, 23.9.2022

| | |
|-----------------|---|
| 09.00–11.00 Uhr | Sektionsblock III (3 parallele Sektionen) |
| 11.00–11.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.30–13.30 Uhr | Sektionsblock IV (3 parallele Sektionen) |
| 13.30–14.30 Uhr | Mittagspause |
| 14.30–16.30 Uhr | Sektionsblock V (3 parallele Sektionen) |
| 16.45–17.45 Uhr | Mitgliederversammlung |

Sa, 24.9.2022

| | |
|-----------------|---|
| 09.00–11.00 Uhr | Sektionsblock VI (3 parallele Sektionen) |
| 11.00–11.30 Uhr | Kaffeepause |
| 11.30–13.30 Uhr | Sektionsblock VII (3 parallele Sektionen) |
| 13.30–14.00 Uhr | Pause |
| 14.00–15.30 Uhr | Schlussdiskussion |

Tagungsräume

Es finden jeweils drei Vorträge parallel statt, und zwar in folgenden Räumen des Neuen Markushauses:

a-Sektionen: G1/00.04 (Erdgeschoss)

b-Sektionen: G2/01.10 (1. Stock)

c-Sektionen : G1/02.05 (2. Stock)

Tagungsbüro: G2/00.03 Erdgeschoss

Kaffeepausen: G1/00.10 und Cafeteria neben dem Neuen Markushaus (dort auch Verlagsausstellung).

Sektionen

Sektion Ia

G1/00.04

Sektionsleitung: Franziska Neumann, Braunschweig/ Hannes Ziegler, München

Die Sprache(n) der Verwaltung: Sprache, Formalisierung, und Verwaltungspraxis in der Frühen Neuzeit

MARIA WEBER, MÜNCHEN:

Mit Zahlen sprechen. Kalkulatives Sprachinventar in städtischen Verwaltungen des 16. Jahrhunderts

TOBIAS GRAF, BERLIN:

Ausländer und das Ausland in Verwaltungsschriftgut. Beobachtungen zur Kommunikation von und mit deutschsprachigen Behörden

BENJAMIN SEEBRÖKER, MÜNSTER:

Vom Tatort vors Gericht. Mündlichkeit und Verwaltungsschrifttum in englischen Gerichtsakten des 18. Jahrhunderts

PETER BECKER, WIEN:

Kommentar

Sektionsleitung: Anke Fischer-Kattner, München/ Fabian Fechner, Hagen

Map Languages: Linguistic and Translational Practices in Early Modern Mapping

ANKE FISCHER-KATTNER, MÜNCHEN:

Languages and Military Cartography (17th and 18th centuries) – Challenges of Theory and Practice

FABIAN FECHNER, HAGEN:

How to Identify Ancient Places in Central Africa? Exemplifying Debates in German, French and Portuguese Cartography (c. 1750)

IRINA SALADIN, KOBLENZ-LANDAU:

Translation as a Cartographic Practice: The Working Sketches of the Parisian Geographers Claude and Guillaume Delisle (c. 1700)

MARIE-FRANCE GUÉNETTE, LAVAL (KANADA):

Moving Mountains? Early Modern Maps in Translation

JÜRGEN G. NAGEL, HAGEN:

Comment

Sektionsleitung: Alan Ross, Wien

Theorien und Praktiken der Mehrsprachigkeit an Schulen der Frühen Neuzeit

JONAS FLÖTER, LEIPZIG:

Der altsprachliche Unterricht an den Sächsischen Fürsten- und Landesschulen im Kontext der humanistischen Bewegung im 16. Jahrhundert

ALAN ROSS, WIEN:

„So dass sie, neben dem Lateinischen, auch Deutsch lernen“ – Mehrsprachige Lehrwerke und die pädagogische Reformbewegung um 1600

ASAPH BEN-TOV, KOPENHAGEN:

Das Unterrichten und Erlernen von Hebräisch und anderen orientalischen Sprachen an Lateinschulen und akademischen Gymnasien in protestantischen Territorien im Alten Reich

STEFAN NEWERKLA, WIEN:

Jesuiten als Vermittler von Mehrsprachigkeit: Der Sprachunterricht am Wiener Collegium Theresianum von seiner Gründung 1746 bis zur Auflösung des Jesuitenordens 1773

Sektionsleitung: Hans-Jürgen Bömelburg, Gießen/ Kolja Lichy, Gießen

Die vielen Sprachen des Hofes. Bedeutung und Praktiken von Mehrsprachigkeit in monarchischen Kommunikationszentren des östlichen Europa

KOLJA LICHY, GIESSEN:

Einleitung

HANS-JÜRGEN BÖMELBURG, GIESSEN:

Sprachkompetenzen und Sprachwechsel am polnischen Wasabof (1587–1668)

INGRID SCHIERLE, TÜBINGEN:

Der Petersburger Hof im 18. Jahrhundert und die Entwicklung einer „Landessprache“

ROBYN DORA RADWAY, WIEN:

Mehrsprachigkeit an den Höfen der osmanischen Provinzen im Donauraum

ROSTISLAV SMÍŠEK, BUDWEIS:

Der barocke Adel aus den böhmischen Ländern und die Sprachen des Wiener Hofes

KOLJA LICHY, GIESSEN:

Kommentar

Sektionsleitung: Magnus Ressel, Frankfurt am Main/Paris

Die Sprachen des vormodernen Fernhandels und ihre strategische Nutzung

ULLA KYPTA, HAMBURG:

Internationaler Handelsknotenpunkt ohne lingua franca: Mehrsprachigkeit in Antwerpen im 16. Jahrhundert

EVA BRUGGER, ZÜRICH:

Die Macht der Sprache. Konkurrenz, Divergenz und Konvergenz im nordamerikanischen Pelzhandel

MAGNUS RESSEL, FRANKFURT AM MAIN/PARIS:

Deutsch und Italienisch im transalpinen Handelsaustausch des 17. und 18. Jahrhunderts

STEFANO SARACINO, MÜNCHEN:

Die Sprachen der „griechischen Handelsmänner“ im Wien des 18. Jahrhunderts

Sektionsleitung: Matthias Pohlig, Berlin/ Barbara Schlieben, Berlin

Unwahrscheinliches Sprechen. Kommunikation mit nichtmenschlichen Akteuren in der Vormoderne

BARBARA SCHLIEBEN, BERLIN/ MATTHIAS POHLIG, BERLIN:

Kommunikation mit nicht-menschlichen Akteuren in der Vormoderne – eine Einführung

BARBARA SCHLIEBEN, BERLIN:

Gespräche zwischen Jägern, Hunden und Hirschen (Frankreich, 14. Jahrhundert)

BERND ROLING, BERLIN:

Gespräche mit den Feen und ihr ideologisches Echo: Gerald von Wales und seine frühneuzeitlichen Leser

MATTHIAS POHLIG, BERLIN:

Gespräche zwischen Pastor, „Jungfräulein“ und Teufel: Teufelsaustreibung im frühneuzeitlichen Luthertum

Sektionsleitung: Lena Oetzel, Salzburg/ Birgit Tremml-Werner,
Växjö

**Diplomatische Verträge im Dialog. Asiatische und europäische
Perspektiven auf deren Sprachgebrauch**

DOROTHÉE GOETZE, SUNDSVALL:

Vmme vermerung leue vnd frundtschap: *Die Eheverträge der frühen Vasa*

HELENA JASKOV, LUXEMBOURG:

*Diplomatische Grenzgänger. Der russisch-chinesische Friedensvertrag von Nerchinsk
(1689)*

LENA OETZEL, SALZBURG:

*Zwischen Christianitas und pax universalis. Das Leitvokabular europäischer
Friedensverträge*

BIRGIT TREMML-WERNER, VÄXJÖ:

*Blutsbruderschaft oder Handelsabkommen: Die Sprache der Verträge in Südostasien, c.
1550–1620*

RAMY YOUSSEF, UTRECHT:

Kommentar

Sektionsleitung: Martin Biersack, München/ Klemens Kaps, Wien

**Zwischen imperialer Sprachpolitik und lingualer Selbstbehauptung:
Vielsprachigkeit, Übersetzung und koloniale Herrschaft in Ibero-
Amerika**

MARTIN BIERSACK, MÜNCHEN:

*Eine Blaupause für Amerika? Sprache, Konversion und Herrschaft im neueroberten
Granada*

SABINE ANAGNOSTOU, MARBURG:

*Indigene Sprachen als Medien des medizinisch-pharmazeutischen Wissenstransfers
im Kontext der christlichen Mission in Iberoamerika des 16. bis 18. Jahrhunderts:
Chancen – Optionen – Grenzen*

MARIE SCHREIER, TÜBINGEN:

*Das Scheitern der Verständigung: Mehrsprachigkeit und Verhandlungsführung in der
Kontaktzone Darien im späten 17. Jahrhundert*

SIMON SIEMIANOWSKI, TÜBINGEN:

*Verlernt und verfälscht? – Vorstellungen von Sprachwandel und wechselnder
sprachlicher Zugehörigkeit in neuspanischen Missionen des 18. Jahrhunderts*

KARIN HARRASSER, LINZ:

Kommentar

Sektionsleitung: Ato Quirin Schweizer, Duisburg-Essen/ Teresa Schröder-Stapper, Duisburg-Essen

Making Sense of the Unintelligible and Nonsense? Die multimediale Verwendung von Ornamentik, ‚Pseudo-Schriften‘ und unverständlichen Schriftzeichen in der Frühen Neuzeit

ATO QUIRIN SCHWEIZER/ TERESA SCHRÖDER-STAPPER (BEIDE DUISBURG-ESSEN):

Einführung

ENNIO NAPOLITANO, BEIRUT:

What does the term “pseudo” refer to? New hypotheses and considerations about definitions of “illegible” Arabic writings

TERESA SCHRÖDER-STAPPER, DUISBURG-ESSEN:

Fluch oder Segen? Hebräische Schriftzeichen in städtischen Inschriften der Frühen Neuzeit

ROBYN DORA RADWAY, WIEN/ ATO QUIRIN SCHWEIZER, DUISBURG-ESSEN:

The Lure of the Unintelligible? Unusual Scripts in Friendship Albums from the 16th and 17th Century

ASTRID ZENKERT, STUTTGART:

Hieroglyphen der Vernunft – Die arabischen Inschriften der Schwetzingener Gartenmoschee zwischen Übersetzung und Geheimnis.

SUSAN RICHTER, KIEL:

Kommentar

Sektionsleitung: Barbara Henning, Mainz/ Jan Kusber, Mainz

**Die Sprachen des Politischen in und zwischen den Imperien.
Formen der kommunikativen Wahrnehmung im Osmanischen und
Russischen Reich**

IWAN IWANOV, MAINZ:

Die sprachliche Vielfalt des russischen Hofes in der Darstellung deutscher Gesandter von 1725 bis 1730

YUSUF KARABICAK, MAINZ:

Enlightened Words, Grand Promises: Russian and Ottoman Declarations in the Ottoman Russian War of 1768–1774.

ALEXANDER BAUER, BONN:

Die Sprache von Gefangenschaft und Leid bei Pavel Levašov (1719-1820)

GÜL SEN, BONN:

Sprache der Gefangenschaft: Unfreiwillige Mobilität und Fremdheitserfahrung im osmanisch-russischen Kontext

JAN KUSBER, MAINZ/ BARBARA HENNING, MAINZ:

Kommentare

**Sektionsleitung: Marina Albers, München/ Laura Linzmeier,
Regensburg/ Tabea Salzmann, Bremen**

**Netzwerke der Sprach- und Wissensvermittlung in der kolonialen
Romania der Frühen Neuzeit – die Rolle der Kirche als Akteur des
Staates**

MARINA ALBERS, MÜNCHEN/ LAURA LINZMEIER, REGENSBURG:

Einführung

INGRID NEUMANN-HOLZSCHUH, REGENSBURG:

*Die Rolle der christlichen Orden bei der Verbreitung des Französischen in der Nouvelle
France*

MARTINA SCHRADER-KNIFFKI, MAINZ:

*Zirkulierende Diskurstraditionen zwischen Kirche, Gesetzen und notarieller Praxis in
Neu-Spanien*

TERESA GRUBER, MÜNCHEN:

*Sprachpolitische Ideen und Sprachdenken der Jesuiten in den Beschreibungen der
brasilianischen linguas gerais im 17. und 18. Jahrhundert*

TABEA SALZMANN, BREMEN

Kommentar

Sektion: IVc

G1/02.05

Sektionsleitung: Michael Prinz, Uppsala

Die Sprachen des Hörsaals. Sprachwahl und Mehrsprachigkeit in akademischen Vorlesungen der Frühen Neuzeit

MICHAEL PRINZ, UPPSALA:

Einführung: Sprachwahl und multilinguale Praxis im frühneuzeitlichen Hörsaal

MARIAN FÜSSEL, GÖTTINGEN:

Die Sprachen der Gelehrsamkeit und ihre Hörer: Zur Wahrnehmungsgeschichte akademischer Vorlesungen im 18. Jahrhundert

PHILIPP ROELLI, ZÜRICH:

Das langsame Ende des Latein als Vorlesungssprache

KYOKO SUGISAKI, OLDENBURG/ JULIA SJÖBERG, UPPSALA:

Anrede im Hörsaal des 18. Jahrhunderts: Franckes Vorlesungen in Halle

WOLF PETER KLEIN, WÜRZBURG:

Kommentar

Sektionsleitung: Alexandr Osipian, Berlin

Facilitating global trade and diplomacy: interpreters and linguistic expertise between the Middle East and Europe

ALEXANDR OSIPIAN, BERLIN:

Armenian merchants as intermediaries in Polish-Ottoman and Polish-Persian diplomacy and trade

ZSUZSANNA CZIRÁKI, WIEN:

Interpreters for oriental languages entering Habsburg diplomatic service: Proof of skills in the 17th century Hofkriegsrat

CRISTIAN LUCA, GALAȚI (RUMÄNIEN):

The grand dragoman Tommaso Tarsia (1641–1716) between diplomatic duties, trade activity and participation in the Catholic community life in Constantinople

ANGELA DE MARIA, SAN MARINO/BORDEAUX:

An Istanbul “supranational” team of Ottoman language experts: the interpreters of the Venetian and French embassies at the Ottoman Porte (17th–18th centuries)

IVÁN SZÁNTÓ, BUDAPEST:

Comment

Sektion: Vb

G2/01.10

Sektionsleitung: Lisa Kolb, Augsburg/ Lothar Schilling, Augsburg

**Sprachen der „Ökonomie“. Ordnung und Aushandlung
wirtschaftlichen Wissens in Reformdiskursen des 18. Jahrhunderts**

LOTHAR SCHILLING, AUGSBURG:

Die Ökonomie der Ökonomischen Aufklärer

JANI MARJANEN, HELSINKI:

The Language of Economic Patriotism in Eighteenth-Century Economic Societies

LISA KOLB, AUGSBURG:

*Übersetzung und ökonomisches Sprachwissen in der Oekonomischen Gesellschaft Bern
(1759–1798)*

Sektion: Vc

G1/02.05

Sektionsleitung: Susan Richter, Kiel/ Kai Gräf, Heidelberg

Semantiken des Unglaubens in der Frühen Neuzeit

BJÖRN SPIEKERMANN, HEIDELBERG:

Feindbilder als Sprachbilder. Unglaube und historische Semantik in der Frühen Neuzeit

JONATHAN NATHAN, CAMBRIDGE:

The Problem of Atheist Allegory in the Seventeenth Century

KAI GRÄF, HEIDELBERG:

Schwellen des Unglaubens: Das Deismusproblem in der deutschen Spätaufklärung

SUSAN RICHTER, KIEL:

Der Atheismus ist männlich, patriarchalisch und wahrhaft menschlich – Sylvain Maréchal's Dictionnaire des athées anciens et modernes (1799)

Sektionsleitung: Guido Braun, Mulhouse/ Camille Desenclos, Amiens

Ordnung durch Sprache. Souveränitätskonzeptionen und diplomatische Sprachpraxis in der Frühen Neuzeit

GUIDO BRAUN, MULHOUSE:

Kurze Einführung aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive

CAMILLE DESENCLOS, AMIENS:

Sprachwahl und Sprachgebrauch im diplomatischen Alltag: Ringen um Souveränität? Frankreich und das Heilige Römische Reich (1560er–1650er Jahre)

MARKUS LAUFS, BERLIN:

Sprache zwischen Repräsentation und Verhandlung. Der Gebrauch des Niederländischen als Ausdrucksmittel von Souveränität in der Diplomatie des 17. Jahrhunderts

DOROTHÉE GOETZE, SUNDSVALL:

Den richtigen Ton treffen: Diplomaten der schwedischen Krone als Vertreter eines internationalen Akteurs und reichsständische Gesandte

DEJANIRAH COUTO, PARIS:

Language and Diplomatic Negotiation in Southeast Asia: the Relations between the Ottoman Empire and the Sultanate of Aceh (16th Century)

ANNETTE GERSTENBERG, POTSDAM:

Kommentar aus sprachwissenschaftlicher Perspektive

Sektion: VIb

G2/01.10

Sektionsleitung: Ulrike Krامل, Tours/ John Gallagher, Leeds

Mobilität und Mehrsprachigkeit

ULRIKE KRAMPL, TOURS/ JOHN GALLAGHER, LEEDS:

Einleitung

RICHARD ANSELL, LEICESTER:

Educational travellers and the use of French in England, 1650–1750

JOHN GALLAGHER, LEEDS:

Notaries, Wills, and the Social History of Translation in London, c. 1570–1620

ULRIKE KRAMPL, TOURS:

Arbeitsmobilität, Sprachen und Geschlecht im 18. Jahrhundert

REBEKKA VON MALLINCKRODT, BREMEN:

Vielsprachige Subalterne. Außereuropäische Menschen im frühneuzeitlichen Reich

Sektion: VIc

G1/02.05

Sektionsleitung: Martin Mulsow, Erfurt/Gotha

Das Sammeln fremder Sprachen und Schriften

MARTIN MULSOW, ERFURT/GOTHA:

Jäger des Alphabets. Eine „Histoire croisée“ im Sinai

TOON VAN HAL, LEUVEN/ SVEN OSTERKAMP, BOCHUM:

Nach Mithridates ist vor Mithridates: Sprach- und Schriftsammlungen im deutschsprachigen Raum des 18. Jahrhunderts

BERND ROLING, BERLIN:

Indianer und Samojeden: Johann Severin Vater als Sprachensammler der Spätaufklärung

ASAPH BEN-TOV, KOPENHAGEN:

Kommentar

Sektion: VIIa

.....G1/00.04

Sektionsleitung: Sünne Juterczenka, Göttingen

**Wissen zwischen den Kulturen. Fach-, Sonder- und Spezialsprachen
in der Frühen Neuzeit**

ANDREAS DEUTSCH, HEIDELBERG:

*„In hoch Teutsche Sprach mit vleiß verwandelt“ – Zur Etablierung einer
gesamtdeutschen Rechtsprache in der Frühneuzeit*

CORNELIA AUST, BIELEFELD:

*Sprachen des Konsums. Kleidung und Haushaltsgegenstände in jüdischen Inventaren des
18. Jahrhunderts*

SÜNNE JUTERCZENKA, GÖTTINGEN:

*Der Wort-Schatz des Teehändlers. Kulturelle Übersetzung in maritimen
Fachwörterbüchern des 18. Jahrhunderts*

INA ULRIKE PAUL, BERLIN/MÜNCHEN:

Die Wissenswelt der Sprache(n) in europäischen Enzyklopädien des 18. Jahrhunderts

Sektion: VIIb

G2/01.10

Sektionsleitung: Sundar Henny, Bern/ Simon Mills, Newcastle

Between Babel and Jerusalem: European Travellers and the Languages of Africa and the East

SUNDAR HENNY, BERN:

Picturing languages: Non-Latin script in pilgrimage accounts

MARGARITA VOULGAROPOULOU, BOCHUM:

Artistic hybridity and linguistic pluralism in the work of traveling Greek painters in the early modern Eastern Mediterranean and Adriatic Seas

SIMON MILLS, NEWCASTLE:

Edward Pococke (1604–91) and the Arabic Bible

STEFANO SARACINO, MÜNCHEN:

Kommentar

Sektion: VIIc

G1/02.05

**Sektionsleitung: Michael Egger, Bern/ Stephan Ehrenpreis,
Innsbruck/ Heinrich Richard Schmidt, Bern**

**Lesen, Schreiben, Glauben – Seelenregister und Literalität in der
Vormoderne**

STEFAN EHRENPREIS, INNSBRUCK:

Seelenregister – Wesen und Wert einer vernachlässigten Quellengattung

MICHAEL EGGER, BERN:

*Literalität im Protestantismus (Zwischenstand der bisherigen Auswertungen zu Zürich,
Thurgau, Oldenburg, Sachsen-Gotha, Württemberg, Schweden)*

HEINRICH R. SCHMIDT, BERN:

Literalität im Katholizismus im Vergleich zum Protestantismus

Sektion VIIIc „Lesen, Schreiben, Glauben – Seelenregister ...“

Forschungsverbund

„Konfession und Literalität in der Vormoderne“

Anmeldung zur Mailingliste unter

<https://listserv.unibe.ch/mailman/listinfo/klv.hist>

Die Geschichte der Literalität ist eine „Klimageschichte der Kultur“, sucht sie doch Antworten auf die Frage, wie viele Männer und Frauen lesen, schreiben, rechnen und damit an den kulturellen und religiösen Diskursen ihrer Zeit teilnehmen konnten.



Mit dem mittlerweile vorliegenden ersten Band der Reihe „Konfession und Literalität in der Vormoderne“ im Oldenbourg-Verlag/Verlag De Gruyter, der zur Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft „Frühe Neuzeit“ im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands in Bamberg erscheint, möchten wir dafür werben, mit uns in eine Forschungs Kooperation zu treten, Seelenbeschreibungen/Libri status animarum aufzuspüren und zu analysieren und sie durch weitere serielle Quellen wie Schulenquäten, Schulvisitationen, Konsistorialakten, Examenrödel oder Schullisten zu ergänzen.

Derartige Quellen finden sich ebenso in der lutherischen und in der reformierten wie in der katholischen Tradition, hier bereits seit dem Mittelalter. Wir gehen davon aus, dass es in mehr Gebieten, als bislang bekannt ist, solche Quellen für den Zusammenhang von Konfession und Literalität gibt, die noch erschlossen werden sollten.

*Veronika Albrecht-Birkner, Uni Siegen, Michael Egger, Uni Bern,
Stefan Ehrenpreis, Uni Innsbruck, Heinrich R. Schmidt, Uni Bern*

Schlussdiskussion (Podium)

G1/00.04

**Diskussionsleitung: Isabelle Deflers, München/ Antje Flüchter,
Bielefeld**

Hat Übersetzung ein Geschlecht? Ein Gespräch

Diskutantinnen: Luica Graab; Marília Jöhnk; Valentine Meunier; Regina
Toepfer

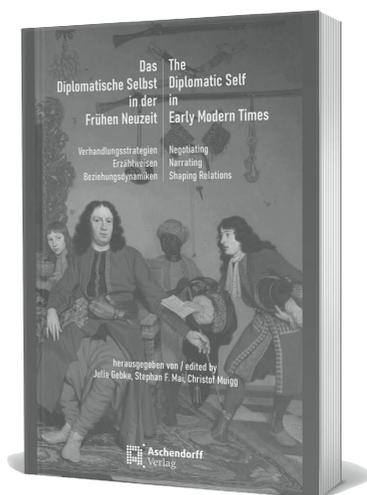
Julia Gebke / Stephan F. Mai / Christof Muigg (Hrsg.)

Das Diplomatische Selbst in der Frühen Neuzeit

The Diplomatic Self in Early Modern Times

Verhandlungsstrategien – Erzählweisen – Beziehungsdynamiken
Negotiating – Narrating – Shaping Relations

In der Frühen Neuzeit verhält es sich mit dem diplomatischen Selbst wie mit der Diplomatie im Allgemeinen: weder gab es eine spezifische Form der Diplomatie noch existierte das eine diplomatische Selbst. Vielmehr lässt sich eine Vielfalt an Rollen und Praktiken erkennen, die auf einer Fülle von Handlungsräumen und Interaktionsmöglichkeiten beruhte. In Auseinandersetzung mit ihrem Gegenüber prägten unterschiedliche diplomatische Akteur*innen ihre Selbst- und Fremdbilder, indem sie verhandelten, erzählten und Beziehungen gestalteten. Somit erweist sich die Aushandlung des diplomatischen Selbst als zentraler, komplexer und in sich dynamischer Baustein diplomatischer Praktiken.



2022, ca. 320 Seiten, kart. 49,- €
ISBN 978-3-402-24862-1

 **Aschendorff
Verlag**

www.aschendorff-buchverlag.de

Veranstalter

Prof. Dr. Mark Häberlein

Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Otto-Friedrich Universität Bamberg

PD Dr. Andreas Flurschütz da Cruz

Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Otto-Friedrich Universität Bamberg

Gefördert durch:



In Kooperation mit:



Kontakt

Lehrstuhl für Neuere Geschichte unter Einbeziehung der Landesgeschichte
Otto-Friedrich-Universität Bamberg
hist-ng@uni-bamberg.de

Ort

Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Neues Markushaus, Markusstraße 8a
96047 Bamberg